Anlage 17.

Bericht

des Provinzialausschusses,

betreffend

die Annahme einer dem Provinzialverbande Seitens der Eheleute von Forkenbeck in Aachen zu machenden Schenkung.

Der Amtmann a. D. von Forkenbeck und seine Ehefrau Maria geb. Pakenius haben dem Provinzialverbande der Rheinprovinz den ihnen zugehörigen in der Gemeinde Wassenberg, Kreis Heinsberg, gelegenen Park, genannt „Marienbruch", sowie das in Aachen eingerichtete Zeitungsmuseum zum Geschenke angeboten.

Das „Marienbruch" ist ein 38 ha 29 a 12 qm großer Park und besteht der Aufwuchs aus Laub- und Nadelholz gemischt mit Eichenhochwald, aus Fichten, Buchen, Kiefern und Schlagholz. Der Werth des „Marienbruchs" wird beziffert auf 100 000—150 000 Mark. Gebäulichkeiten sind nicht vorhanden.

Das Zeitungsmuseum besteht aus einer möglichst vollständigen Sammlung der gesammten Tages- und periodischen Litteratur aller Länder und Zeiten.

Es ist der Wunsch der Geschenkgeber, daß der vorerwähnte Park dem Publikum zur Benutzung erhalten bleibe, soweit sich dies mit den Zwecken einer dort Seitens des Provinzialverbandes gegebenen Falls zu errichtenden Wohlthätigkeitsanstalt vereinigen ließe. Auch soll der Park für alle Zeiten im Eigenthum des Provinzialverbandes verbleiben und eine Veräußerung desselben als ausgeschlossen zu erachten sein.

Das Zeitungsmuseum wird unter der Bedingung dem Provinzialverbande geschenkt, daß dasselbe in seinem jetzigen Umfange und Bestande fortgeführt werde und dem Publikum zur steten, freien Benutzung erhalten bleibe.

Wenn nun auch die hochherzigen Absichten der Geschenkgeber nicht verkannt werden sollen, wenn ferner die Bedeutung der Zeitungswissenschaft als Quellenkunde der Geschichtswissenschaft für die Zukunft, sowie als wesentliches Hülfsmittel für vergleichende Kulturgeschichte gewürdigt werden soll, wenn auch der Werth desselben in sprachwissenschaftlicher Hinsicht und bei der fachmännischen Bearbeitung politisch-sozialer Tagesfragen gewiß nicht in Abrede gestellt werden darf, so glaubte trotzdem der Provinzialausschuß wegen der mit der Annahme der Schenkung dem Provinzialverbande erwachsenden nicht unbedeutenden Ausgaben die Entscheidung dem Provinziallandtage anheimgeben zu sollen.

Diese Ausgaben bestehen bezüglich des Parkes „Marienbruch" in der Instandhaltung der Wege und Anlagen, sowie in der Remunerirung des erforderlichen Forst- und Aufsichtspersonals. Denselben stehen die Einnahmen aus dem Erlöse der haufähigen Bäume gegenüber und wird bei forstmäßigem Betriebe eine die Einnahme übersteigende Mehrausgabe nicht entstehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeitungsmuseum erfordert zunächst die Beschaffung geeigneter Räume sowohl zur Aufbewahrung und Fortsetzung der Sammlung, als auch zum Aufenthalt des Publikums für die Zeit der Benutzung derselben. Neben diesen Räumen ist die Wohnung für einen Wächter vorzusehen, dem gleichzeitig die Reinigung und Heizung und sonstige Verrichtungen untergeordneter Art übertragen werden würden. Die Ausgaben für die Anmiethung der erforderlichen Räume nebst Wohnung beziffern sich unter Zugrundelegung der Miethpreise in hiesiger Stadt auf 2400—3000 Mark. Hierzu kommen die Auslagen für Licht und Heizung, die den Betrag von 300—500 Mark wohl erreichen werden; für das Gehalt eines Beamten, welchem das Ordnen der neuen Eingänge, die Katalogisirung derselben, die Führung der Register, die Beantwortung der eingehenden Correspondenzen, kurz die gesammte Verwaltung der Sammlung zu übertragen sein würde, werden in Berücksichtigung der zu verlangenden Kenntnisse mindestens 2400 Mark in Aussicht zu nehmen sein, für die Remuneration des Wächters außer der Wohnung 750 Mark.

Als Organ des Zeitungsmuseums in Aachen erscheint vorläufig vierteljährlich zweimal eine Zeitschrift unter dem Titel „Das Zeitungs-Museum". Dieselbe dient ausschließlich den Zwecken der Sammlung und stellt sich als eine nothwendige Ergänzung der getroffenen Einrichtungen dar. Welchen Kostenzuschuß die Herausgabe dieser Zeitschrift erfordert, entzieht sich der diesseitigen Kenntniß.

Wenn sodann die zur Zeit im Museum vorhandenen Schränke, Gestelle, Mappen 2c. Seitens der Geschenkgeber gleichfalls dem Provinzialverbande unentgeltlich überwiesen werden, so erfordert doch ihre Unterhaltung, ihre Ergänzung und Vermehrung entsprechende Auslagen.

Düsseldorf, den 3. März 1897.

Der Provinzialausschuß:

Janßen,
Vorsitzender.

Dr. Klein,
Landesdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf